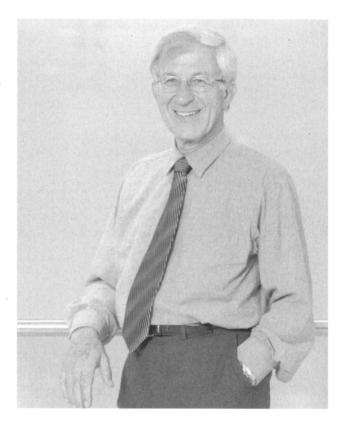
Deutschland ist erneuerbar die Lösung steht am Himmel

Wir verbrauchen heute an einem Taa so viel Kohle, Gas und Öl wie die Natur in 500.000 Tagen angesammelt hat. Das ist die Ursache des größten Problems der heutigen Zivilisation: des Treibhauseffekts. Bis zu fünf Grad wird die alobale Erderwärmung im 21. Jahrhundert zunehmen, wenn wir so weitermachen. Wir verbrauchen in wenigen Jahrzehnten, wozu die Natur hunderte Millionen Jahre gebraucht hat. Wir verbrennen die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Die dafür verantwortliche Generation ist die erste ohne Brut-Instinkt. Dabei gibt es alle Alternativen der Welt. Allein die Sonne schickt uns jeden Tag 15.000 mal so viel Energie wie alle sechs Milliarden Menschen zur Zeit verbrauchen.



Franz Alt: "Die Energiefrage ist der Schlüssel für eine gute Zukunft.'

s spricht sich allmählich herum, dass uns Sonne, ◀ Wind, Wasser, Bioenergie, Erdwärme und Strö-✓ mungsenergie der Ozeane "ewig" als Energiequellen zur Verfügung stehen, aber die fossil-atomaren Quellen in den nächsten Jahrzehnten erschöpft sind und schon deshalb immer teurer werden müssen. Die Internationale Energieagentur (IEA) in Paris schätzt, dass es in 40 Jahren kein Öl, in 46 Jahren kein Gas und in 50 Jahren kein Uran zum Betreiben von AKWs mehr geben wird. Die fossilen Rohstoffe gehen zu Ende und verursachen den Treibhauseffekt mit unvorstellbaren Kosten wie die Münchner Rückversicherung soeben wieder vorgerechnet hat. Und Atomenergie bleibt gefährlich. Aus all diesen Gründen plädierte kürzlich auch der Chefökonom der IEA, Fatih Birol, für einen rascheren Ausbau der Erneuerbaren Energien und für mehr Energieeffizienz in den Industriestaaten.

Die Erneuerbaren Energien haben gegenüber fossilen und atomaren Rohstoffen einen unschlagbaren ökonomischen Vorteil: Sonne und Wind, Erdwärme und heimisches Wasser schicken keine Rechnung. Den Stoff gibt es umsonst. Wir brauchen "nur" Massenproduktion bei den Technologien. Das schafft hunderttausende neuer Arbeitsplätze und macht zukunftsfähige Export-Offensiven möglich. Die Europäische Kommission in Brüssel hält den 100-prozentigen Umstieg auf Erneuerbare Energien in

den nächsten 50 bis 60 Jahren für möglich und prognostiziert hierfür fünf Millionen neue Arbeitsplätze - allein über eine Million neue Arbeitsplätze in Deutschland. 22 Millionen Gebäude in Deutschland können 22 Millionen kleine Solarkraftwerke werden. Riesenvorteil dabei ist, dass die gesamte Infrastruktur steht. Wir müssen uns nur öffnen nach oben, für die Energie von ganz, ganz oben. Für die Energie vom "Chef" selbst.

Helfen kann uns allein Energiesparen, Energieeffizienz und der rasche Ausbau der Erneuerbaren Energien. Nur Erneuerbare Energien garantieren eine dauerhafte, sichere, emmissionsfreie, kostengünstige und unabhängige Energieversorgung. Deutschland und Europa sind erneuerbar. Die Alternative heißt: Erneuerbare Energien statt Atom und Erdöl. Bestes Beispiel, das aber kaum jemand kennt: Der Reichstag in Berlin wird zu 85 Prozent mit erneuerbaren Energien versorgt. Nicht fehlende Technik oder mangelndes Rohstoffangebot sind das Problem. Das größte Problem sind Vorurteile und Ignoranz gegenüber den Chancen mit erneuerbaren Energien. Wir sollten endlich das Brett vor der Sonne beseitigen. Die Energiefrage ist der Schlüssel für eine gute Zukunft. Ohne Energie kein Leben, kein Wohlstand und keine boomende Wirtschaft. Das ist sonnenklar. Die Lösung der Energiekrise steht am Himmel.

Dr. Franz Alt

Geboren Studium	1938 1967	in Untergrombach bei Bruchsal Politische Wissenschaft, Geschichte, Philosophie und Theologie Dissertation über Konrad Adenauer
Tätigkeiten	1968 1972 – 1992 seit 1992 1997 – 2000 bis 2003 seit 2003	Redakteur und Reporter beim Südwestrundfunk Leiter und Moderator des politischen Magazins "Report" Leiter der Zukunftsredaktion im Südwestrundfunk Leiter des Magazins "QUER-DENKER" in 3sat Leiter und Moderator des 3sat-Maganzins "GRENZENLOS" hält weltweit Vorträge

Auszeichnungen

1978 Bambi, 1979 Adolf-Grimme-Preis, 1980 Goldene Kamera, 1992 Umweltpreis "Goldene Schwalbe", 1997 Europäischer Solarpreis für Publizistik, 2000 Umweltpreis der Stadt LANDAU, 2002 Umwelt-Online-Award, 2003 Menschenrechtspreis "AWARD 2003", 2004 Umweltpreis der deutschen Wirtschaft, Deutscher Solarpreis für die "Sonnenseite"

Die heute Regierenden sind abhängig von Kohle-, Atom- und Ölinteressen. Beispiele: George W. Bush ist so abhängig von der Ölindustrie und führt in ihrem Auftrag sogar Kriege um Öl wie Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber abhängig ist von der Atomindustrie oder Bundeskanzler Gerhard Schröder von der Kohlelobby. Nicht nur die US-Energiepolitik ist unverantwortlich. Auch wir Deutsche und alle Westeuropäer verbrauchen noch überwiegend Energie aus den alten atomar-fossilen Quellen. Wir führen zwar selbst keine Kriege um Öl, aber wir lassen sie für uns führen, solange wir 10-Liter-Autos fahren und Erdöl zum Heizen verbrennen.

Fast alle Regierenden hängen heute noch am Tropf der alten Energiewirtschaft wie ein Junkie an der Nadel. Aber: Es gibt noch einen Fluchtweg aus dem Treibhaus.

Die Hauptprobleme für die solare Energiewende sind:

- die Abhängigkeit vieler Politiker von der alten Energiewirtschaft;
- politische und steuerliche Privilegien f
 ür Atomund Kohleenergie und
- die Unwissenheit fast aller Energieverbraucher über die erneuerbaren Energien.

Die Energiefrage wird zur Schlüsselfrage der Zukunftsfähigkeit moderner Industriestaaten mit ihrem beinahe unendlichen Energiehunger. Ohne neue, erneuerbare Energiequellen gibt es keinen wirklichen ökonomischen Fortschritt, keine gesunde Umwelt, kein menschenverträgliches Klima, keine Vollbeschäftigung und keine größere Gerechtigkeit zwischen Entwicklungsländern und Industriestaaten und niemals Frieden. Denn die Kriege des 21. Jahrhunderts werden primär Kriege um die zu Ende gehenden Energieressourcen sein.

Es gibt drei Hoffnungszeichen:

Erstens: Das Erneuerbare Energiengesetz hat in Deutschland dazu geführt, dass Sonnenenergie, Windkraft und Biomasse jetzt endlich in Schwung kommen.15 Staaten haben dieses Gesetz inzwischen übernommen oder dis-

kutieren es. Darunter Schwergewichte wie China, Indien und Brasilien.

Zweitens: Die ersten europäischen Ölkonzerne haben bereits die Zeichen der Zeit erkannt und bauen wie zum Beispiel Shell Solarfabriken, Biomasse-Kraftwerke und demnächst Windparks.

Drittens: BP geht noch einen Schritt weiter und hat soeben sei-

nen Namen geändert. Der alte Ölkonzern hieß bisher British Petroleum. Doch BP heißt ab sofort Beyond Petroleum = Nachölzeitalter

Die Frage ist nicht mehr, ob wir den 100-prozentigen Umstieg auf Erneuerbare Energien schaffen, sondern einzig, ob wir ihn rechtzeitig schaffen.

Franz Alt www.sonnenseite.com

Für sein Buch "Die Sonne schickt uns keine Rechnung - Neue Energie - neue Arbeitsplätze", das soeben in 11. Auflage erschien, erhielt Franz Alt den Europäischen Solarpreis.

WASSERKONFERENZ 2005

WASSER IST ZUKUNFT -

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Bundestagsfraktion

NACHHALTIGE WASSERVERSORGUNG IM 21. JAHRHUNDERT

am 15./16.4.2005 in Berlin Deutscher Bundestag, Paul-Löbe-Haus

- Modernisierung wohin? Perspektiven der Wasserwirtschaft in Deutschland
- Mehr Markt für Wasser? Wasserpolitik in Europa
- Wasser Eine Frage des Geldes?
 Wasserversorgung im Spannungsfeld von Handels- und Entwicklungspolitik
- Global Water Governance –
 Strategien für die UN-Millenniumsziele

mit Winfried Hermann, Riccardo Petrella, Tom Koenigs, Maria Mutagamba, Jürgen Trittin, Margaret Catley-Carlson, Uschi Eid, David Hall, Cornelia Füllkrug-Weitzel, Ernst-Ulrich v. Weizsäcker u.a.

Infos: wasserkonferenz@gruene-fraktion.de T. 030/227 53082, www.gruene-fraktion.de